download unter www.zobodat.at

1. Oktober 1940 Nr. 18 54. Jahrgang

Entomologische Zeitschrift

vereinigt mit

Entomologische Rundschau, Internationale Entomologische Zeitschrift, Entomologischer Anzeiger und Societas entomologica. Herausgegeben unter Mitarbeit hervorragender Entomologen und Naturforscher vom Internationalen Entomologischen Verein e. V., Frankfurt am Main (gegr. 1884).

Schriftleitung: Dr. Georg Pfaff, Frankfurt a. M. mit einem Redaktionsausschuß, unter Mitarbeit von Rektor G. Calliess, Guben u. a. Manuskripte an den Redaktionsausschuß der Entomologischen Zeitschrift: Frankfurt am Main, Kettenhofweg 99.

Verlag Alfred Kernen, Stuttgart W, Schloßstraße 80.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint gemeinsam mit dem Anzeigenblatt Insektenbörse. Bezugspreis laut Ankündigung dort.

Abnorme Faltererscheinungszeiten.

Von *Hans Jöst*, Annweiler (Saarpfalz).

Beim Durchblättern älterer Tagebücher, während der vergangenen Winterabende, stieß ich auf frühere Aufzeichnungen, die vielleicht von Interesse sind und deren Veröffentlichung ich daher nachholen möchte.

Hat *Biston hirtarius* Cl. eine 2. Generation?

Biston hirtarius Cl. ist in dem, zwischen den Orten Dreihof-Zeiskam und Offenbach am Queich gelegenen Auwald alljährlich eine mehr oder weniger häufige Erscheinung. Die Flugzeit fällt — entsprechend der jeweiligen Jahreswitterung — in die Tage von Ende März bis Anfang April. Alsdann sitzen die frischgeschlüpften Falter fast unsichtbar an den grauen Stämmen der Eschen. Die Flugzeit selbst ist kurz.

Ich war daher erstaunt, als ich am 6. Juni 1936 ebenda ein ganz frisch geschlüpftes ♀ dieser Art fand. Ich dachte natürlich sofort an eine 2. Generation, um so mehr, als die dazwischenliegende Zeit von 9 Wochen zur Entwicklung einer solchen doch wohl vollkommen ausreichend wäre. Zur Klärung dieser Frage beschloß ich im kommenden Frühjahr den Versuch einer ex ovo-Zucht durchzuführen.

Ein Freiland-♀ legte am 4. April schätzungsweise 3—400 Eier ab. Die Räupchen schlüpften am 18. April. Einen Teil, etwa 150 Stück, benützte ich zur Aufzucht, die mühelos und ohne Verluste vor sich ging. Die ersten Raupen verpuppten sich bereits am 20. Mai, so daß also bis zur Fundzeit des Freiland-♀ am 6. Juni, meine Rechnung hätte so ungefähr aufgehen »können«. Ich wurde jedoch enttäuscht — es schlüpfte nichts. Die Falter erschienen erst im kommenden Frühjahr.

download unter www.zobodat.at

War die Erscheinungszeit am 6. 6. 36 nunmehr eine Ausnahme (Überliegen der Puppe?) oder hat man ähnliche Beobachtungen bei dieser Art (eine teilweise 2. Generation?) schon anderswo gemacht?

Ich hätte vielleicht bei meinem Zuchtversuch die Eier mehrerer ♀♀ nehmen sollen, die Erfolgsaussicht wäre wohl besser gewesen.

Interessant ist übrigens die Eiablage dieses Schmetterlings. Ich hatte dem Zuchtglas etwa fingerdicke, baumflechtenbewachsene Aststückchen beigegeben. Die hellgiftgrünen, verhältnismäßig kleinen Eierchen wurden, in Klumpen verteilt, so fein säuberlich unter die Flechten geschoben, daß auch nicht ein einziges Ei sichtbar war. Sie blieben mir anfänglich gänzlich verborgen. Aus der beträchtlichen Abdomenabnahme des ♀ folgerte ich, daß doch die Eiablage bereits stattgefunden haben müsse und erst bei genauerem Nachspüren entdeckte ich die gut getarnten Eierchen. Kein einziges wurde an anderer Stelle im Glas abgelegt.

Eine 2. Generation von *Apatura ilia* Schiff.

Das Vorkommen einer 2. Generation unseres kleinen Schillerfalters *Apatura ilia* Schiff. erlebte ich am 6. September 1934 gegen 2 Uhr mittags. Ich befand mich auf einer »Razzia« um die Rheinauen bei Speyer, als an einer feuchten Wegstelle plötzlich ein blauer Schillerfalter vor mir aufflog. Ich trat rasch zurück und bald saß er wieder an seinem alten Platz. Der erste Fangversuch, wie alle weiteren mißglückten — leider. Der Falter kehrte etwa sechsmal immer wieder an seine Tränkstelle zurück, wurde jedoch bei jedem Besuch scheuer und vorsichtiger — umkreiste erst mehrmals den Platz, bevor er sich setzte und flog immer dann auf, wenn ich im Begriff war zuzuschlagen. Als er schließlich noch von einem vorbeisausenden Radler aufgejagt wurde, verschwand er über den Bäumen auf Nimmerwiedersehen.

Ich hatte dafür genügend Zeit, in Ruhe die Artzugehörigkeit festzustellen. Es war wirklich ein ♂ von *Apatura ilia* und verhältnismäßig klein.

Eine teilweise 2. Generation war in jenem warmen Sommer 1934 m. E. bei uns in der »sonnigen Pfalz« sehr wohl möglich; besonders in der Entwicklungszeit dieses Falters war das Wetter bei uns recht günstig.

Im Spuler Bd. I S. 14 steht unter *Apatura ilia* folgendes vermerkt: »Von Südfrankreich und Bozen ab in 2 Generationen im Mai, Juni und Ende August, September. Die 2. Generation bei Bozen viel kleiner.« Letzteres konnte ich auch bei dem Speyerer Stück feststellen.

(Ich verweise in diesem Zusammenhang an die Veröffentlichung ähnlicher Beobachtungen im Jahre 1934, Ent. Zeitschrift 48. Jahrgang S. 167, von Herrn Fr. Busse.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1941

Band/Volume: 54

Autor(en)/Author(s): Jöst Hans

Artikel/Article: Abnorme Faltererscheinungszeiten. 137-138